



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Dahme-Spreewald » **Regionale Nachrichten**

02.08.2008

KOMMUNALES: Wingas hält an seiner Vorzugsvariante fest

Gemeinde und Energieunternehmen informierten über Opal-Planung

GROß KÖRIS - Viel Geduld und Sitzvermögen mussten am Donnerstagabend die Zuhörer mitbringen, die den umfangreichen Ausführungen des Energieunternehmens Wingas zur geplanten Opal-Erdgasleitung folgten. „Wir wollen in unserer zweiten Veranstaltung den Firmenvertretern Platz für ihre Erläuterungen einräumen“, sagte Bürgermeisterin Barbara Kälisch in der Mehrzweckhalle von Groß Köris.

Sie fasste die Fakten des Energieprojektes, die Ergebnisse des Planverfahrens und der Bürgerproteste zusammen: Mit Hilfe eines über 30-seitigen Einspruchsschreibens an die Raumordnungsbehörde in Cottbus sei das Vorhaben in Brandenburg Süd gestoppt worden (MAZ berichtete). Wingas musste weitere Betrachtungen zu einer verträglichen Variante im Raum zwischen Bestensee und Rietz Neuendorf anstellen.

Über diese Untersuchungsergebnisse informierten betont sachlich und ausführlich die Wingas-Projektleiter, Maik Gerstenberg, Heidi Bernhardt, Michael Höhschen und Michael Muth. Das Unternehmen habe vier Standortvarianten für die Verdichterstation sowie die Anknüpfung der Gasleitungen geprüft: Groß Köris, Mochheide, Baruth und Radeland. Kosten, Natureingriff und Verkehrswege wurden gegeneinander abgewogen. Danach setzt Wingas aber weiterhin auf seine „Vorzugsvariante“ Groß Köris mit der ortsquierenden Erdgastrasse und der Verdichterstation. Sie überzeuge hinsichtlich des Energieverbrauches, der Betriebs- und Investitionskosten sowie der günstigen Zufahrtswege, so Maik Gerstenberg. „Sie werden die Verdichterstation weder sehen noch hören.“ Heidi Bernhardt schilderte, dass die Emissionsbelastungen gering ausfallen würden. „Durchschnittlich wird im Ort ein Lärmpegel von 30 Dezibel erwartet. Die volle Auslastung und der Betrieb von zwei Gasturbinen wird erst ab 2017 nötig“, so Bernhardt.

Die Informationen der Projektleiter wurden mit zum Teil lautstarken Protesten kommentiert. Monika Sommer vermisste in den Untersuchungen die „Schutzbedürftigkeit des Menschen“. Andere Bürger sprachen von einer „umfangreichen Märchenstunde“ und eines „Husarenstücks, die Leitung durch Groß Köris als Vorzugsvariante“ darzustellen.

„Dies lehnen wir weiterhin ab und empfehlen als bevorzugten Standort für die Verdichterstation Baruth sowie die sieben Kilometer längere Ortsumgehungsstraße“, beharrte Barbara Kälisch. Auch Amtsdirektor Ulrich Arnts sprach sich dafür aus. Wingas indess lehnt dies wegen der Mehrkosten von 20 Millionen Euro ab.

Am Samstag können sich Interessierte bei einer Bustour nach Rückersdorf über die Auswirkungen einer Verdichterstation informieren. Bis zum 22. August liegen die Planungsunterlagen zur Begutachtung in der Amtsverwaltung aus. (Von Uta Schmidt)

Ihre Meinung ist gefragt!